# Willkommen zur Fortbildung

*Module zur Sprachbildung in Klasse 6: Wortschatz trainieren*

# Durch die Veranstaltung begleiten Sie

*Nicole Perz, Fachberaterin Sprachbildung*

*Katrin Nowaczyk, Referentin DaZ*

# Quiz



Wie viele Stichwörter beinhaltet der „Duden“? (29. Auflage, 2024)?

A 89.000

B 151.000

C 234.000

# Quiz



Wie viele Stichwörter beinhaltet der „Duden“? (29. Auflage, 2024)?

A 89.000

B 151.000

C 234.000

# Quiz



Aus wie vielen Buchstaben besteht das längste im Duden gelistete Fachwort (29. Auflage, 2024)?

A 24

B 34

C 44

# Quiz



Aus wie vielen Buchstaben besteht das längste im Duden gelistete Fachwort (29. Auflage, 2024)?

A 24

B 34

C 44: Aufmerksamkeitsdefizithyperaktivitätsstörung

# Quiz

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

Welcher deutsche Begriff ist **nicht** international bekannt?

A Fernweh

B Rucksack

C Kindergarten

# Quiz

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

Welcher deutsche Begriff ist **nicht** international bekannt?

A Fernweh

B Rucksack

C Kindergarten

# Quiz

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

Bei welchem Ausdruck handelt es sich um das „Unwort des Jahres“ 2008?

A alternativlos

B notleidende Banken

C Herdprämie

# Quiz

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

Bei welchem Ausdruck handelt es sich um das „Unwort des Jahres“ 2008?

A alternativlos (2010)

B notleidende Banken

C Herdprämie (2007)

# Quiz



Bei welchem Ausdruck handelt es sich um das „Jugendwort des Jahres“ (2024)?

A Läuft bei dir!

B Cringe

C Aura

# Quiz

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

Bei welchem Ausdruck handelt es sich um das „Jugendwort des Jahres“ (2024)?

A Läuft bei dir!

B Cringe

C Aura

# Quiz



Für die Begriffe „Knust“, „Knäusle“ und „Knärzchen“ gibt es keine hochdeutsche Entsprechung.
Sie bezeichnen regional

A das Ende eines Brotlaibs

B das Innere eines Apfels

C ein unfreundliches Kind

# Quiz

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

Für die Begriffe „Knust“, „Knäusle“ und „Knärzchen“ gibt es keine hochdeutsche Entsprechung.
Sie bezeichnen regional

A das Ende eines Brotlaibs

B das Innere eines Apfels

C ein unfreundliches Kind

# Quiz

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

Es fanden Zählungen der Wörter in bekannten Werken deutscher Autoren statt. Wer hat die meisten unterschiedlichen Wörter verwendet?

A Hermann Hesse

B Thomas Mann

C Johann Wolfgang Goethe

# Quiz

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

Es fanden Zählungen der Wörter in bekannten Werken deutscher Autoren statt. Wer hat die meisten unterschiedlichen Wörter verwendet?

A Hermann Hesse: 17000

B Thomas Mann: 28000

C Johann W. Goethe: 90000

# Inhalte

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

1. Quiz: Fakten rund um den deutschen Wortschatz
2. Wortschatzarbeit: Hintergründe und Grundlagen
3. Die Fünf-Schritt-Methode der Wortschatzarbeit
4. Weitere Praxisanregungen und Materialhinweise
5. Ausblick und Abschluss

# Lehrplanbezug



### 7.5.2 Bildung und Kultur

| Inhaltliche Bezüge | Mögliche Aktivitäten und Sprachhandlungen, z. B. | Mögliche Aktivitäten in den Bereichen |
|---|---|---|
| – gleichberechtigter Zugang zu Bildung (unabhängig von Herkunft oder Einkommen, für Jungen und Mädchen)<br>– Schule früher und heute<br>– Digitalität<br>– Verantwortung und Partizipation im Schulleben, Schulgemeinschaft<br>– lebenslanges Lernen<br>– Kulturtechniken<br>– Lern- und Arbeitstechniken<br>– Freizeitgestaltung<br>– nachhaltige Schule<br>– grünes Klassenzimmer/ Schulgarten<br>– Schulhofgestaltung<br>– Zusammenarbeit | **Lesen/Hören**<br>– Sachtexte zu verschiedenen Aspekten des Themas, z. B. Schulordnungen (auch aus anderen Zeiten), Texte über Schulalltag in anderen Zeiten und Ländern, interkultureller Kalender,<br>– biografische Texte, z. B. über Wissenschaftler<br>**Recherchieren und Informationen entnehmen**<br>Quellen auswählen und nutzen<br>– Bildungsangebote in der Region (Vereine)<br>– sich zu Festen und Bräuchen informieren<br>– Lernplattformen, Nachhilfeangebote heraussuchen<br>– naturwissenschaftliche Wettbewerbe<br>**Fachwortschatz erklären und anwenden**<br>– Lerntypen (visuell…)<br>– Knigge-Regeln, Manieren, Etikette<br>– schulspezifische Lexik (Bildungssprache, z. B. Operatoren)<br>**Texte verfassen**<br>– ein interkulturelles Fest planen, ein Programm erstellen, Einladungen verfassen und das Fest durchführen<br>– mit angemessenen Kommunikationsformen in sozialen | **mathematisch-naturwissenschaftlich-technisch**<br>– Statistiken/Datenanalysen zu Bildungszugängen weltweit lesen, auswerten, erklären<br>– Rechenmethoden anderer Kulturen/historische Rechenmethoden, Maßeinheiten früher und heute recherchieren, vergleichen, Ergebnisse vorstellen<br>– Umfragen planen, durchführen und statistisch auswerten, z. B. Freizeitaktivitäten, Schulwege<br>– zu naturwissenschaftlichen Wettbewerben in Thüringen/ Deutschland/Europa recherchieren und präsentieren (Wettbewerbsbedingungen, Inhalte, Preise, …)<br>– sich über Entdeckungen berühmter Persönlichkeiten aus Thüringen/Deutschland informieren, Steckbrief zu Persönlichkeiten erstellen, Podcast erstellen, im lokalen Radiosender präsentieren<br>– die Schulgemeinschaft statistisch darstellen und beschreiben, einen Sachtext verfassen<br>– ein Informationsblatt zu den Regeln der Mülltrennung in der Schule gestalten<br>– ein grünes Klassenzimmer, einen Schulgarten, einen Schulhof, ein Insektenhotel planen, gestalten oder umgestalten, z. B. sich informieren, einen Material- und Kostenplan erstellen, ...<br>**gesellschaftswissenschaftlich**<br>– den Schulalltag in unterschiedlichen Ländern oder zu unterschiedlichen Zeiten vergleichen |

# Lehrplanbezug



| | | |
|---|---|---|
| | Medien agieren<br>– den Schulweg/das Schulgebäude/den Klassenraum beschreiben<br>– Rollenspiele/szenische Sequenzen verfassen<br>– Stichwortzettel anfertigen, zur Nutzung bei Präsentationen<br>– Protokoll führen, z. B. zu Gruppenarbeiten<br>– digitale Pinnwandeinträge zum Ideensammeln<br>**Diskutieren**<br>– zu Noten, Schulpflicht, Unterrichtsbeginn, Schuluniform, Handynutzung im Unterricht, Schule der Zukunft, z. B. KI<br>**Befragungen durchführen**<br>– zum Thema Schule und Lernen<br>**Präsentieren**<br>– die Traumschule präsentieren<br>– Märchen aus unterschiedlichen Kulturkreisen vorstellen, z. B. (Puppen)Theater, Film<br>– Partner der Schule vorstellen, z. B. Bibliothek, Partnerschule<br>– Schautafeln, Poster, Erklärfilme zu berühmten Persönlichkeiten und Erfindungen<br>**Reflektieren**<br>– den eigenen Medienkonsum kritisch hinterfragen<br>– das eigene Lernverhalten (Lerntyp)<br>– Zusammenarbeit im Team | – ein Interview mit Großeltern, Eltern zu Schule früher führen<br>– Mitschülerinnen und Mitschüler mit Migrationshintergrund zu Schule in den Herkunftsländern befragen<br>– ein Gedankenexperiment durchführen, z. B. wie die Traumschule aussehen sollte<br>– Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Lerntyp) benennen<br>– Eigenschaften von guten Klassensprechern sammeln<br>– Bräuche, Traditionen, Feste (auch in verschiedenen Kulturen) beschreiben<br>– außerschulische Bildungsangebote recherchieren<br>– Freizeitbeschäftigungen protokollieren<br>– ein Medientagebuch führen<br>**musisch-künstlerisch**<br>– ein Schul-T-Shirt entwerfen: Ideen sammeln, Werbetext verfassen, Sponsoren anschreiben, ...<br>– Einladungen/Flyer/Plakate für Feste schreiben und werbewirksam gestalten<br>– die Traumschule beschreiben und zeichnen, ausstellen<br>– Skizzen für Schulhofgestaltung entwerfen, in Schülerzeitung/im Schulhaus/auf der Schulhomepage zur Diskussion stellen<br>– eine Buchseite mit Bild und Text gestalten, z. B. zur Schule der Zukunft<br>– Moderationen für eine Schulaufführung erstellen<br>– aktuelle Musikvorlieben kritisch reflektieren |

# Wortschatzarbeit

*„Wofür ich keine Sprache habe, darüber kann ich nicht reden.“*

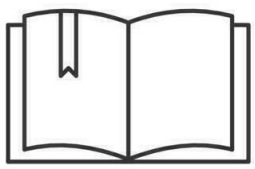
(Ingeborg Bachmann)

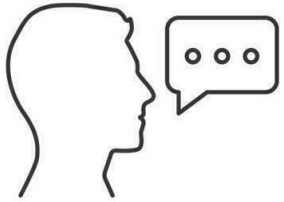
Sprachbildung

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

## Wortschatz

| | |
|---|---|
| • „Verstehenswortschatz“<br>= rezeptiv<br><br>→ ca. 50000 – 100000 Lexeme | • „Mitteilungswortschatz“<br>= produktiv<br><br>→ ca. 12000 bis 16000 Lexeme<br>(bei Erwachsenen) |





# Hintergründe und Grundlagen

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

Im naturwissenschaftlichen Unterricht treten in einer Unterrichtsstunde etwa 9 neue Fachbegriffe auf, d. h. alle 4 bis 5 Minuten einer (unter Einrechnung aller Zeiten, die für Experimentieren, Geräteausgabe, Wiederholung u. a. m. verwendet werden.)

Naturwissenschaftliche Schulbücher der Sekundarstufe I enthalten etwa 1500 ... 2500 verschiedene Fachbegriffe.

In einem üblichen Schulbuchtext dieser Altersstufe ist jedes 6. Wort ein Fachbegriff und jedes 25. Wort ist ein neuer Fachbegriff.

In einer naturwissenschaftlichen Unterrichtsstunde begegnen dem Schüler bzw. der Schülerin mehr neue Begriffe als im fremdsprachlichen Unterricht neue Vokabeln.

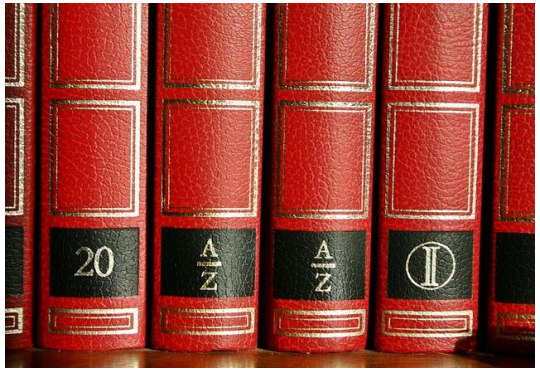
Rund 50 % aller Fachbegriffe werden im Lehrbuch nur ein einziges Mal benutzt.

Prof. Dr. Gottfried Merzyn (Göttingen): Fachbestimmte Lernwege zur Förderung der Sprachkompetenz, in *Praxis der Naturwissenschaften*, Heft 2/47, 1998, S. 11

# Hintergründe und Grundlagen



Das **Wissen über Wörter** aus dem Wortschatz ist komplex.
Wer das Wort *„Lexikon“* mündlich und schriftlich kompetent rezipiert und produziert, verfügt über umfassendes Wissen zu:




Sprachbildung

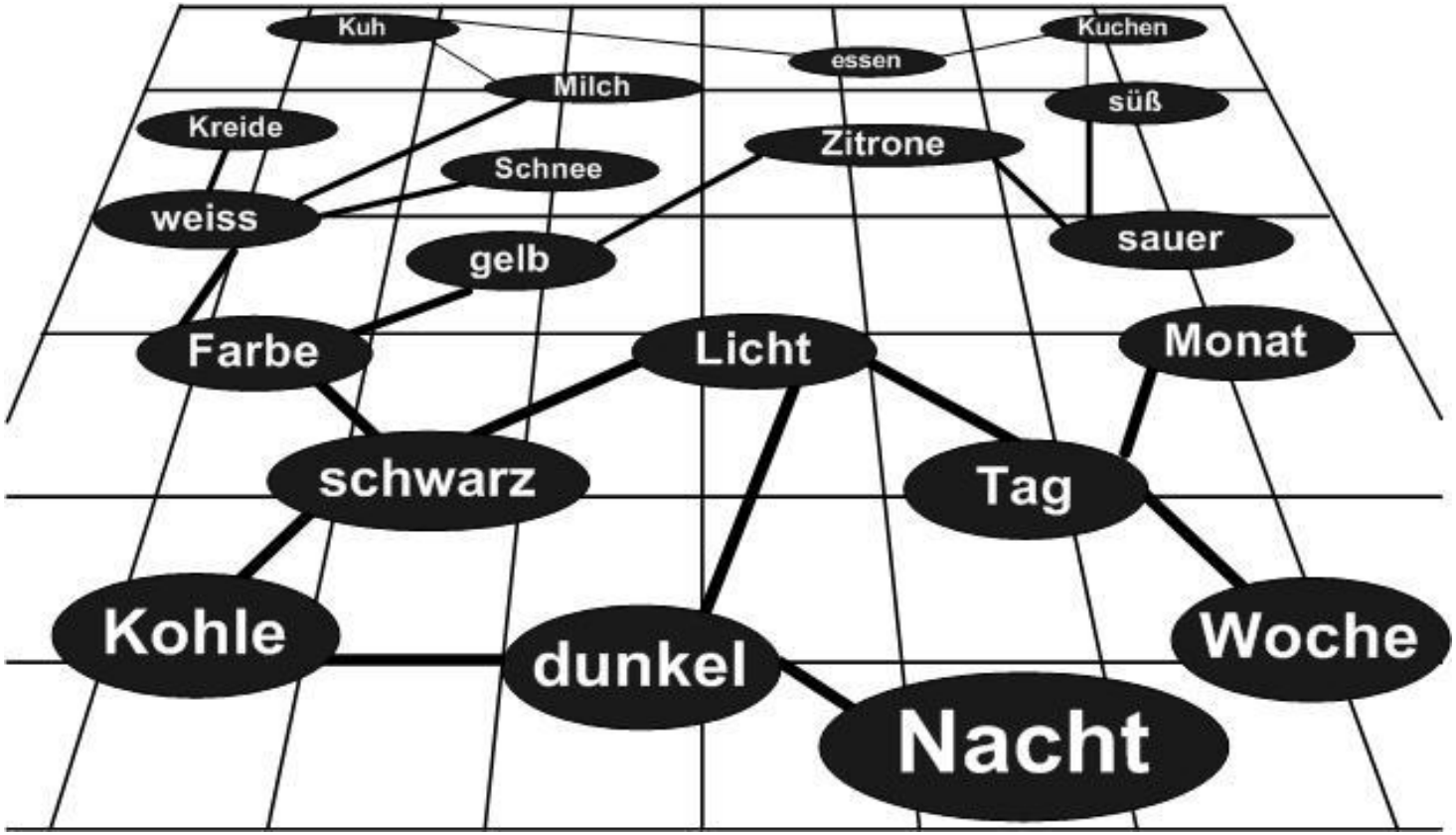
# Hintergründe und Grundlagen



| Komponenten von Wörtern | |
|---|---|
| Aussprache | Wie klingt das Wort?, Wie wird es ausgesprochen? |
| Semantik | Welche Bedeutung bzw. Bedeutungsnuancen hat das Wort? |
| Syntax (Satzgrammatik) | Welche Funktion kann das Wort im Satz übernehmen? Welchen Fall verlangt ein Verb? |
| Morphologie (Wortgrammatik) | Welche verschiedenen Formen des Wortes gibt es? Wie können Wörter zusammengesetzt werden? |
| Kollokationen | Welches sind typische und mögliche Nachbarwörter? |
| Pragmatik | Wie wird das Wort adressatengerecht verwendet? |
| Rechtschreibung | Wie wird das Wort korrekt geschrieben? |

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

Speicher für den Wortschatz ist das **Mentale Lexikon**:



Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

| Wortschatz | |
|---|---|
| Nicht Einzelwörter, sondern Formulierungen lernen! | Sie nimmt einen Bleistift.<br>Sie nimmt es ernst.<br>Sie nimmt Urlaub.<br>Sie nimmt ein Bad.<br>Sie nimmt ab.<br>Sie nimmt Fisch. |

# Hintergründe und Grundlagen



| Prinzipien des Wortschatzerwerbs | |
|---|---|
| Der Wortschatzerwerb geschieht **aus dem Gebrauch** heraus: | daher sind gesprächs- und textbezogene Aufgaben notwendig |
| Der Wortschatzerwerb führt **vom fremden zum eigenen Gebrauch**: | vom Hören/Lesen über das Bewusstmachen zum Sprechen und Schreiben |
| Der Wortschatzerwerb ist ein **komplexer Prozess:** | lexikalische Einheiten werden mehrdimensional, langsam und hochgradig individuell vernetzt |

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

*“Tun Sie das Mögliche und lassen Sie das Unmögliche.“*

(Prof. Dr. Leisen)

Prinzipien der Wortschatzarbeit

→ Anzahl der zu lernenden Begriffe bewusst reduzieren
→ Bedeutung klären und festhalten
→ neue Wörter im fachlichen Zusammenhang lernen
→ nicht Vokabeln, sondern Formulierungen lernen lassen
→ verschiedene Aspekte der Aneignung berücksichtigen
→ vielfältige Übungen zum Verstehen, Behalten und Anwenden des Mitteilungswortschatzes anbieten
→ schulinterne Absprachen zur Wortschatzarbeit treffen
→ Strategien zum Wortschatzlernen reflektieren

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

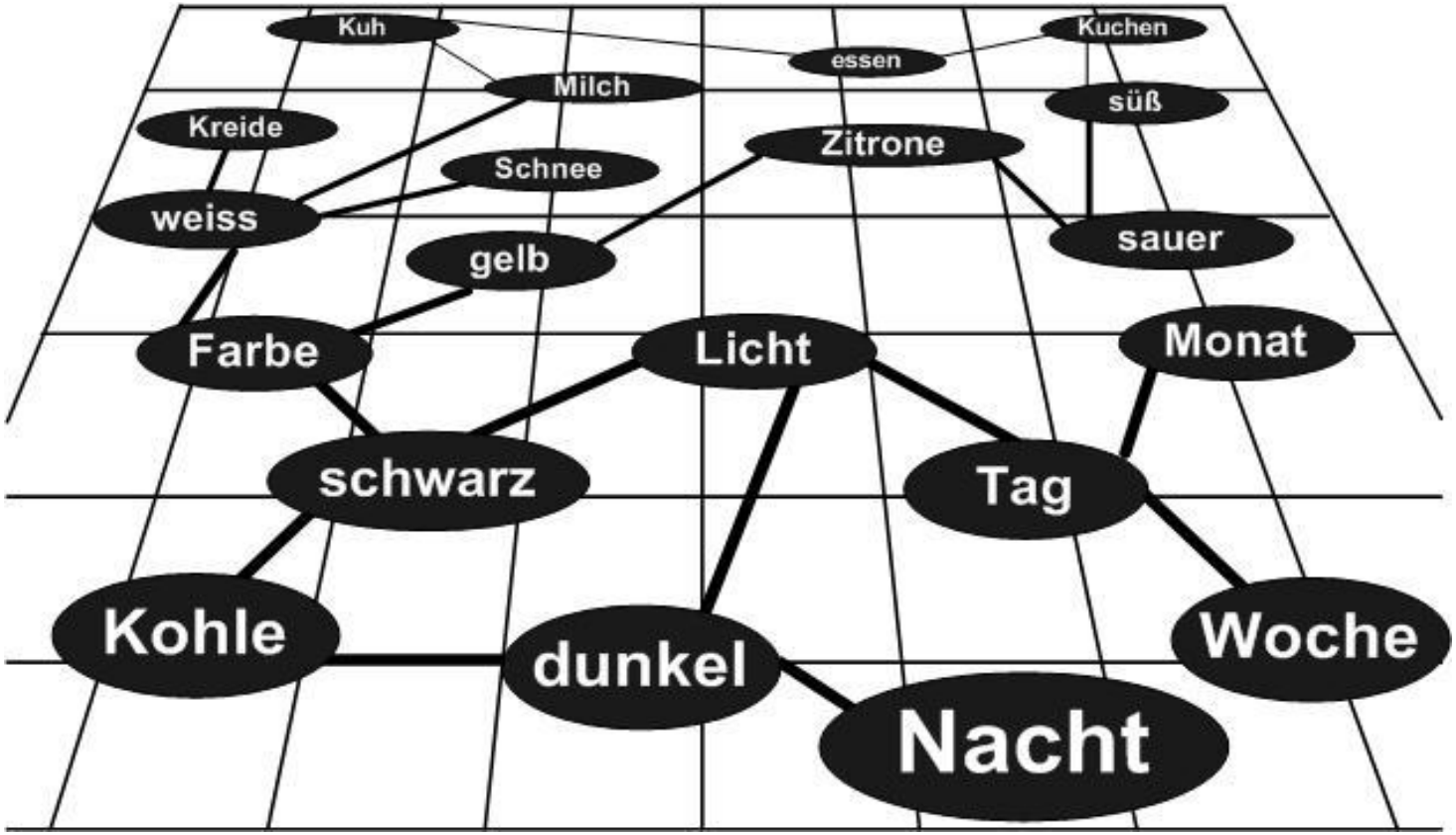
Strategien während des Lesens nutzen

**Wenn du einen Text (aus einem Lehrbuch) liest und einem unbekannten Wort begegnest, kannst du folgende „Pannenhilfen“ nutzen:**

1) Ganz wichtig: keine Panik!
2) Gehe ein paar Sätze zurück, dort ist das Wort vielleicht schon erklärt.
3) Lies weiter, vielleicht kommt die Erklärung später.
4) Schau dir die Bilder oder Infografiken im Text an, vielleicht wird das Wort dort benutzt oder verdeutlicht.
5) Frage Mitschüler oder die Lehrkraft, sicher kann dir jemand weiterhelfen.
6) Schlage den Begriff im (Fach-)Wörterbuch nach, dort findest du eine zutreffende Erklärung.

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

Speicher für den Wortschatz ist das **Mentale Lexikon**:



# Gedankenexperiment



## *eine **Kulturtechnik …***

Notieren Sie im Chat spontan (!) „Ihr“ Reaktionswort.

# Gedankenexperiment



*einen **Schulgarten …***

Notieren Sie im Chat spontan (!) „Ihr“ Reaktionswort.

# Gedankenexperiment

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

*ein **angesehener/s** …*

Notieren Sie im Chat spontan (!) „Ihr“ Reaktionswort.

# Gedankenexperiment



## *… erwerben*

Notieren Sie im Chat spontan (!) „Ihr“ Reaktionswort.

# Bildungssprachliche Hürden



Welche Ausdrücke des folgenden Textes könnten viele Lernende der 6. Jahrgangsstufe vor eine sprachliche Herausforderung stellen?

Sprachbildung

# Bildungssprachliche Hürden



Entdeckt das Herz Thüringens und erlebt eine unvergessliche Klassenfahrt in die faszinierende Landeshauptstadt Erfurt! Taucht ein in das mittelalterliche Flair der Altstadt mit ihren romantischen Fachwerkhäusern, der berühmten Krämerbrücke und dem imposanten Domplatz.

Ob bei einer spannenden Stadtrallye, dem Besuch des interaktiven Naturkundemuseums oder Spiel und Spaß im EGA-Park: Erfurt bietet vielfältige Attraktionen für jede Altersklasse. Dank der idealen Anbindung an den ÖPNV seid ihr flexibel unterwegs.

# Bildungssprachliche Hürden

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

Entdeckt das Herz Thüringens und erlebt eine unvergessliche Klassenfahrt in die faszinierende Landeshauptstadt Erfurt! Taucht ein in das mittelalterliche Flair der Altstadt mit ihren romantischen Fachwerkhäusern, der berühmten Krämerbrücke und dem imposanten Domplatz.

Ob bei einer spannenden Stadtrallye, dem Besuch des interaktiven Naturkundemuseums oder Spiel und Spaß im EGA-Park: Erfurt bietet vielfältige Attraktionen für jede Altersklasse! Dank der idealen Anbindung an den ÖPNV seid ihr flexibel unterwegs.

*Fremdwörter*

*Komposita*

*bildungssprachliche Adjektive*

*Verben mit Vorsilben/ trennbare Verben*

*Abkürzungen und Kurzwörter*

*Interferenzen zwischen Alltags- und Bildungssprache*

*Funktionswörter wie Pronomen und Präpositionen*

# Bildungssprachliche Hürden

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

- Nominalisierungen → *die Erkundung, das Anreisen*
- Adjektive mit fachsprachlichen Endungen → *einzig**artig**, maler**isch**, komfort**abel**, kind**gerecht**, kosten**frei***
- Abkürzungen → *LaaO, ÖPNV, u. U. , ggf.,*
- Wortbildungen mit Eigennamen → *die Lutherstadt*
- bildungs-/fachsprachliche Wendungen und Formulierungen, die über das Einzelwort hinausgehen → *eine Kraft ausüben auf*

# Wortschatzarbeit



**Wichtige Fragen für die Unterrichtsplanung bezogen auf Wortschatzarbeit:**

- Welche Wörter und Strukturen müssen wir unseren Lernern vermitteln?
- Welcher Wortschatz ist für die Fachinhalte von zentraler Bedeutung?
- Welche Wörter müssen nur oberflächlich behandelt werden?
- Welche Wörter können die Lerner allein verstehen/ aus dem Kontext erschließen?

# Wortschatzarbeit

Wie gelingt es, sprachliche Hürden zu überwinden und den Wortschatz zu erweitern?

**Die Fünf-Schritt-Methode**

**der Wortschatzarbeit**

*(nach Nodari/Steinmann)*

Sprachbildung

# Wortschatzarbeit

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

Eine erfolgreiche Wortschatzarbeit im Unterricht umfasst folgende Phasen:

1. Wörter und Formulierungen kontextbezogen **einführen**
2. Wörter und Formulierungen **üben**
3. Wörter und Formulierungen **nutzen**
4. Über Wörter und Formulierungen **reflektieren**
5. Wörter und Formulierungen **überprüfen**

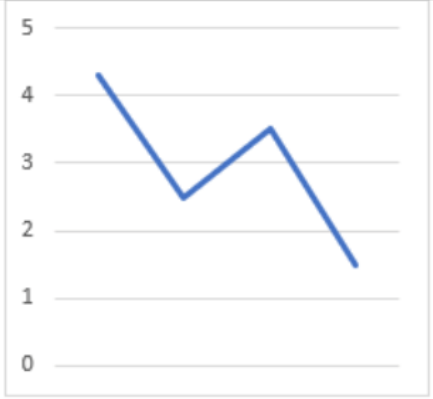
# Wortschatzarbeit



## 1. Wörter und Formulierungen kontextbezogen einführen

*Das Hören und Lesen neuer Wörter in ihrem jeweiligen fachlichen Zusammenhang ist Voraussetzung für das Verstehen und Speichern.*

Aufgabe: **Ermittle** die Wörter, die jeweils den höchsten und niedrigsten Punkt der Kurve bezeichnen. **Stelle** dazu die Buchstaben **um**.




| | |
|---|---|
| xumiamM | das |
| mumniMi | das |

Sprachbildung

# Wortschatzarbeit



Hilfreich ist die **Visualisierung** neuer Begriffe, z. B. in Form von Wortschatztabellen oder der Erstellung von Lernplakaten.

| Wort | Bedeutung | Beispielsatz |
|---|---|---|
| *Maximum (das)* | *oberster Punkt einer Kurve* | *Ich bestimme das Maximum.* |
| *Minimum (das)* | *niedrigster Punkt eine Kurve* | *Das Minimum ist kleiner oder gleich dem Maximum.* |

Beispiel für eine Wortschatztabelle

# Wortschatz für die Augen

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

„Wortschatz für die Augen“

*Bild*

*Wort in einem Satz*

Wort

*Artikel / Komparation*

*Synonym/Antonym*

*Kollokationen*

*Definition*

*Erklärung mit eigenen Worten*

# Wortschatz für die Augen - Beispiel

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

Die Digitalisierung hat die Welt in den letzten Jahren grundlegend verändert.

## Digitalisierung

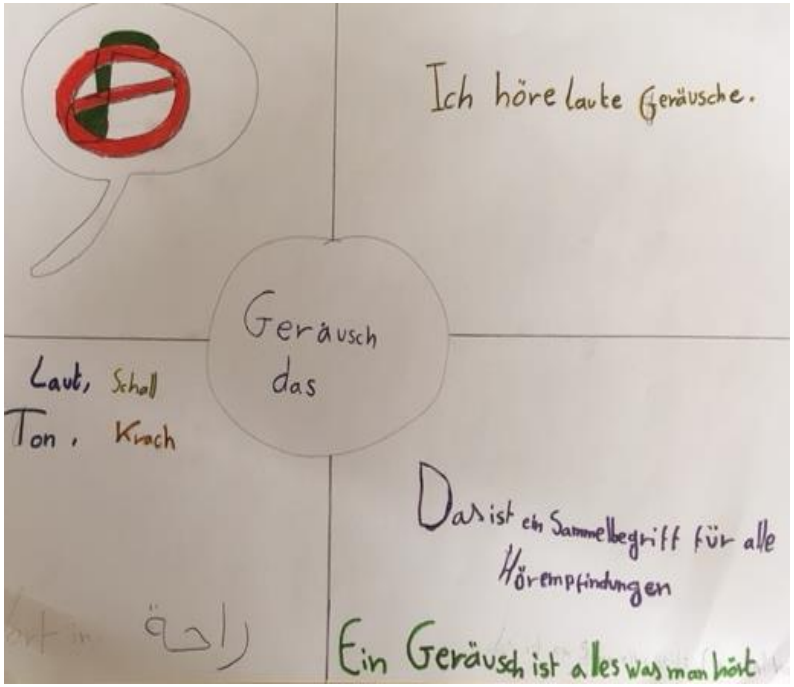
Digitalisierung ist der Prozess der Umwandlung von analogen Informationen in digitale Formate.

Digitalisierung beschreibt die Umwandlung von Informationen (z. B. Text, Musik) in eine Sprache, die Computer „verstehen“ können.

die Digitalisierung,
der digitale Wandel
eine digitale Welt
eine fortschreitende Digitalisierung

# Wortschatz für die Augen: Schülerbeispiel





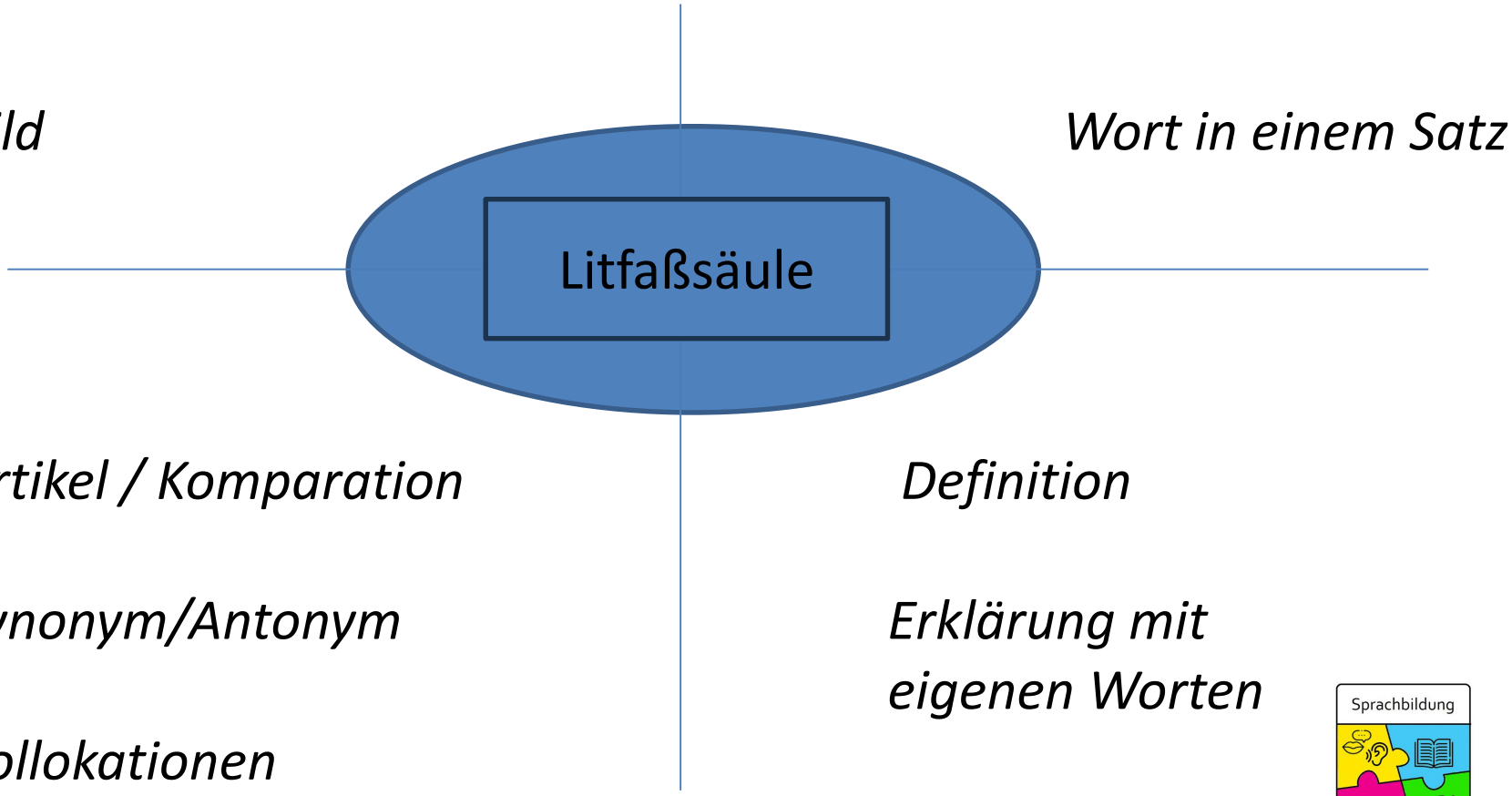
Unterrichtsbeispiele Schüler mit Migrationshintergrund

Sprachbildung

# Wortschatz für die Augen

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

„Wortschatz für die Augen“



# Wortschatz für die Augen

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

## Betrachtung der Methode

Sprachbildung

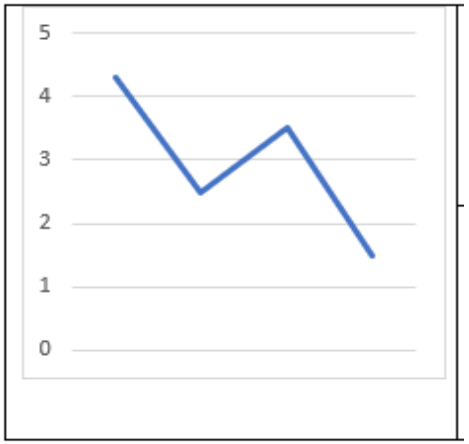
Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

## 2. Wörter und Formulierungen üben

*Durch gezielte Übung werden die Vernetzungen im Gehirn aktiviert und verstärkt; Wissensnetze erweitert und gefestigt.*

Geeignete Aufgabentypen sind z. B.

- das Schreiben und Zuordnen von Wörtern zu Abbildungen




Aufgabe:
**Ordne** die neuen Begriffe (Minimum, Maximum) der richtigen Stelle **zu**. **Beschrifte**.

Sprachbildung

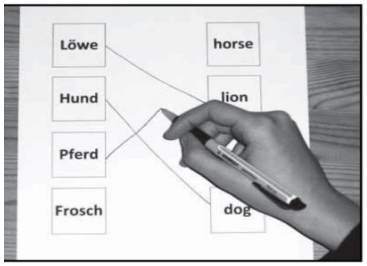
# Wortschatzarbeit



- Ergänzen fehlender Vokale oder Konsonanten, z.B.
  *Fchwrkhsr – Stdtrlly – mpsnt - fsznrnd*

- (kooperative) Lernspiele, z. B.
  Domino oder Wort-Bild-Memory

**zuordnen**




- Vervollständigen von Lückentexten
  mit vorgegebenem Lösungswortschatz

**zwei Dinge mit einer Linie verbinden, die zusammengehören**

- Lösen von Kreuzworträtseln

Sprachbildung

# Wortschatzarbeit

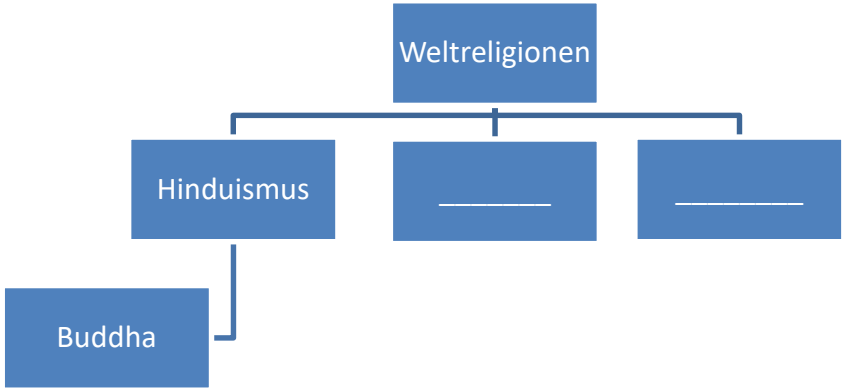
Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

- unpassende Wörter aus Wortreihen streichen und begründen, warum die Wörter nicht passen, z.B.
  „erfassen“: bemerken, mitnehmen, feststellen, registrieren, verstehen

- passende Verben ergänzen

  Beispiel: eine Zusammenfassung _____
  eine Klassenfahrt _____

- vorgegebene Wörter einsortieren (Tabelle, Übersicht …)




Sprachbildung

# Wortschatzarbeit

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

- Wortfelder bilden, Wörter zuordnen, z.B. „sagen/sprechen“:
  *widersprechen, erläutern, meinen, empfehlen, entgegnen, loben, befehlen, protestieren, wiederholen, zustimmen, hinzufügen, drohen, berichten, sich erkundigen, verlangen, schildern, erklären, behaupten …*
  *bittend* *fordernd* *anwortend* *fragend* *laut*

- abgeleitete Adjektive verstehen, z.B.
  *belastbar → kann man belasten*
  *reibungslos → …*
  *vergleichbar → …*
  *begehbar → …*

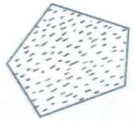
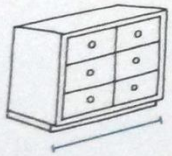
- Wörter mit gleicher, ähnlicher oder gegensätzlicher Bedeutung sammeln, z.B.
  *Lenz → Frühling (aber: sich einen Lenz machen)*
  *offerieren → anbieten, empfehlen*
  *verstärken → schwächen, vermindern*

# Wortschatzarbeit



## Lernplakate

**Lernplakat Geometrie und Gestalten**
Deck die Wörter in der mittleren Spalte mit Post-it-Zetteln ab. Kannst du die Sätze vorlesen und die Lücken dabei füllen?

| | | |
|---|---|---|
| | die Strecke, -n | a Ich messe _____ zwischen A und B.<br>b Wer aus der Klasse kann eine _____ von 10 m tauchen? |
|  | die Fläche, -n | c Ich bestreiche _____ mit Leim.<br>d Ich weiss nicht genau, wie gross _____ unseres Schulzimmers ist. |
| | die Höhe, -n | e _____ der Kommode beträgt 70 cm.<br>f _____ unseres Schulzimmers beträgt etwa 4 m. |
|  | die Länge, -n | g _____ der Kommode beträgt 1m 10 cm.<br>h _____ unserer Turnhalle beträgt 28 m. |

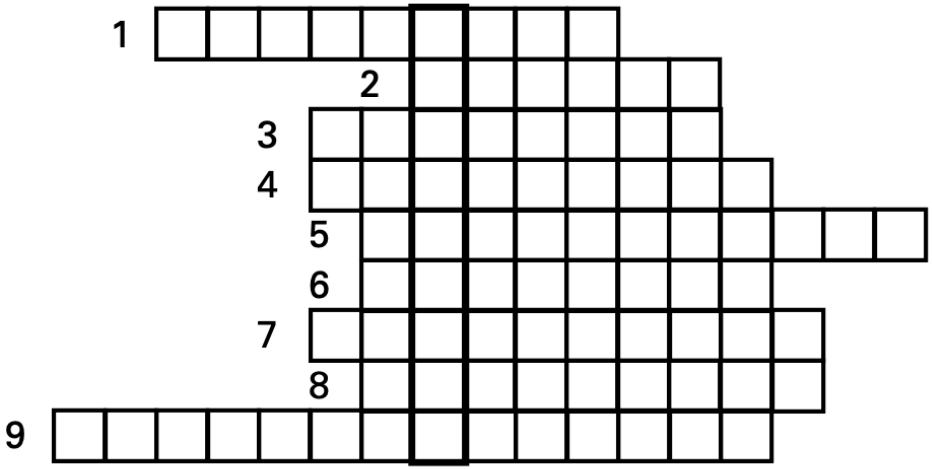
Neugebauer/Nodari: Förderung der Schulsprache in allen Fächern. Schulverlag plus

# Wortschatzarbeit

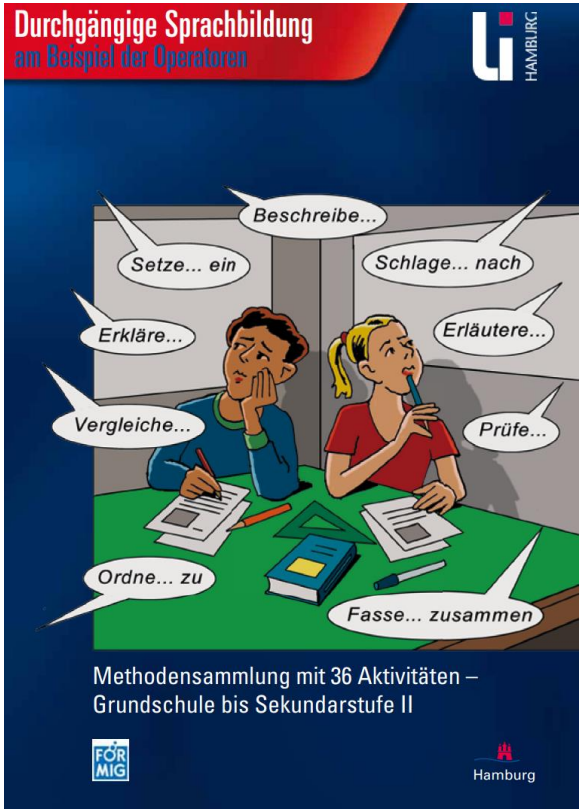


## Rätsel: Wichtige Wörter in Arbeitsanweisungen

Trage die richtigen Wörter in das Rätsel ein!




1. Etwas in eine Liste oder in eine Tabelle schreiben
2. Aufzählen, wer alles dabei ist
3. Klar sagen, warum etwas so ist
4. Etwas genau ausrechnen
5. Genau aufschreiben, wie etwas aussieht
6. Eine Linie von einem Text zu einem Bild zeichnen
7. Genau dasselbe nochmal zeichnen, was ich auf einem anderen Bild sehe
8. Sagen, warum ich das finde
9. Kurz aufschreiben, was das Wichtigste ist




li.hamburg.de/qualitaetsentwicklung-von-unterricht-und-schule/faecher-lernbereiche/sprachen/sprachfoerderung/operatoren-sprachbildung-654470

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

**3. Wörter und Formulierungen nutzen**

*Lernende werden zum eigenständigen Gebrauch neuer Wörter und Wendungen motiviert, um diese zu wiederholen und zu festigen.*

aus dem Lehrplan Sprachbildung (2025):
Detailansicht - Thüringer Schulportal

7.5 Modul „Lokale und globale Partnerschaften aufbauen“
7.5.2 Bildung und Kultur
*mögliche Aktivität*
ein Wimmelbild (schriftlich/mündlich) beschreiben,
z. B. mit vorgegebenen Satzanfängen, Redemitteln, Fachbegriffen

→ *Beschreibe das Bild unter Verwendung der Formulierungshilfen.*

# Wortschatzarbeit

# Wortschatzarbeit

1
- Die Abbildung trägt den Titel …
- Es handelt es sich um ein …
- Die Abbildung zeigt …

2
- sieht man / ist zu sehen / befindet sich
- daneben / davor
- außerdem / weiterhin / darüber hinaus

3
- Die Darstellung wirkt …
- Das Bild gefällt mir (nicht), weil …

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

## 4. Über Wörter und Formulierungen reflektieren

*Lernende entwickeln Strategien, mit denen sie scheinbar unbekannte Wörter ohne Hilfe verstehen können.*

- Arbeit mit Wortfamilien, z. B. Anwendung von Wissen über die Bedeutung von Vor- und Nachsilben, Zerlegen von Komposita

  *lehren: lehrreich, gelehrig, der Lehrer, das Lehramt, das Lehrbuch, „Lehrgeld zahlen“, der Gelehrte, der Waldlehrpfad*

# Wortschatzarbeit

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

## - Erweiterung und Festigung von Wortfeldern

Quelle: www.unterrichtsmaterial-schule.de

**Ersetze das Wort „machen“ durch besser geeignete Verben!**

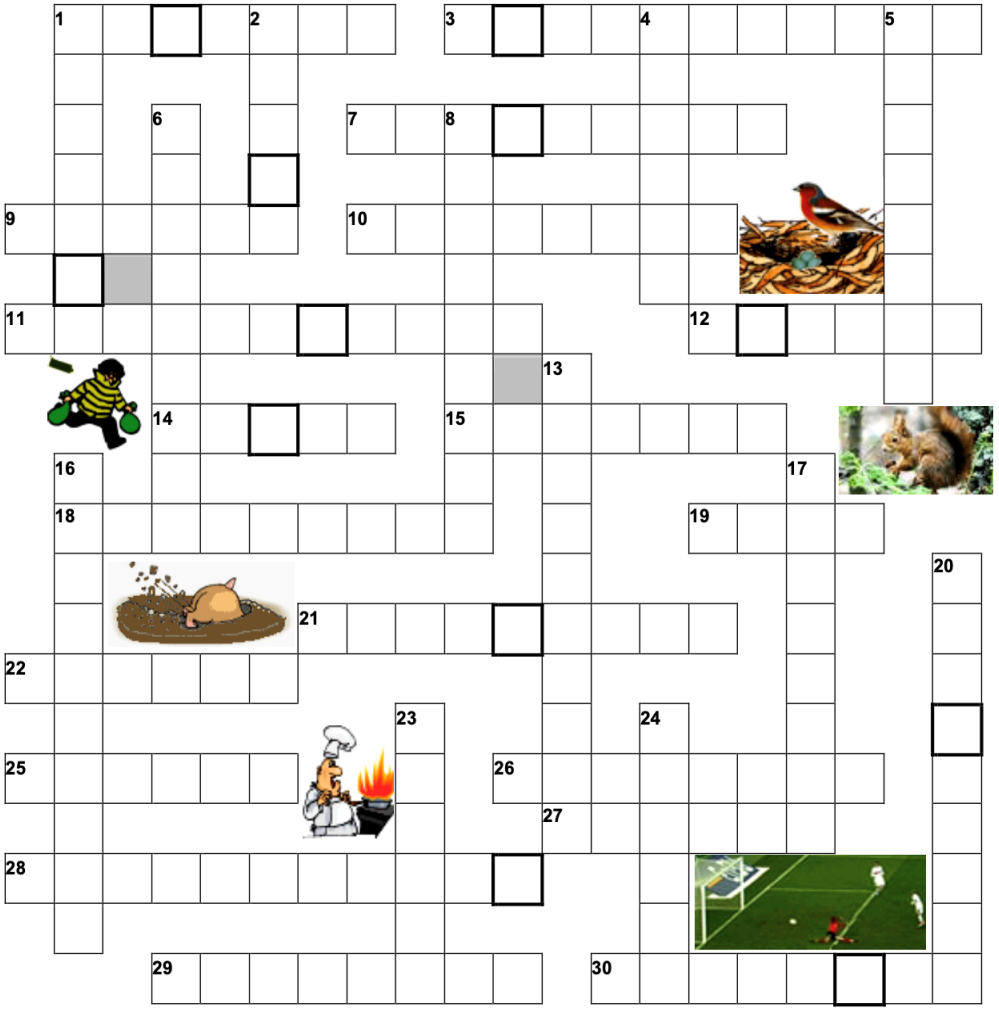
***Beispiele:*** *„etwas kaputt machen“* → ***zerstören***
*sich davon „machen“* → *(sich davon)* ***stehlen***

**waagerecht:**

1. Eine Straftat „machen“.
3. Eine Umfrage „machen“.
7. Eine eigene Webseite „machen“.
9. „Eine Wette machen“.
10. „Geschenke machen“.
11. Heute etwas gemeinsam „machen“.
12. „Vögel machen ein Nest“.
14. Rechenaufgaben „machen“.
15. „Etwas zu Ende machen“.
18. „Einen Einkauf machen“.
19. „Übungen machen“.
21. Äpfel vom Baum „machen“.
22. Ein Loch in die Erde „machen“.
25. Geburtstagsfeste „machen“.
26. „Einen Besuch machen“.
27. „Nutzen machen“.
28. Einen Schaden „machen“.
29. „Eine Zeichnung machen“.
30. „Den Anfang machen“.

**senkrecht:**

1. Geschenke selber „machen“.
2. Ein Auto hoch „machen“.
4. Im Saal einen Vortrag „machen“.
5. „Eine Freude machen“.
6. „Eine Mitteilung machen“.
8. Einen Aufsatz „machen“.
13. Spuren „wegmachen“.
16. „Etwas wieder ganz machen“.
17. Jemanden Freude „machen“.
20. „Jemanden Mut machen“.
23. Das Mittagessen „machen“.
24. „Das Auto sauber machen“.



# Wortschatzarbeit



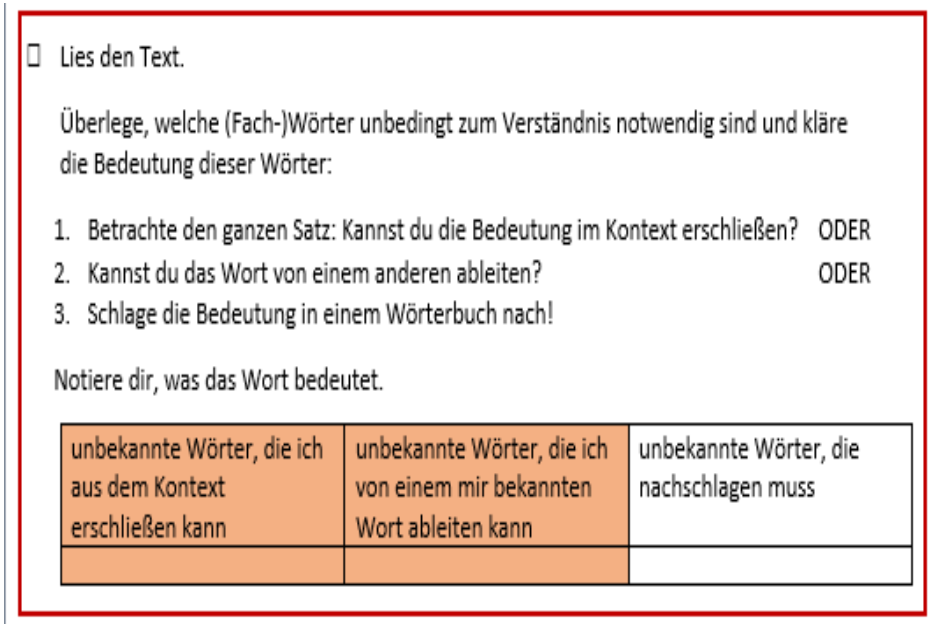
- Methode(n) zur **Begriffsklärung**

⇩

1. unbekannte Wörter aus dem Kontext erschließen

2. unbekannte Wörter von einem bekannten Wort ableiten

3. unbekannte Wörter nachschlagen



Lies den Text.

Überlege, welche (Fach-)Wörter unbedingt zum Verständnis notwendig sind und kläre die Bedeutung dieser Wörter:

1. Betrachte den ganzen Satz: Kannst du die Bedeutung im Kontext erschließen? ODER
2. Kannst du das Wort von einem anderen ableiten? ODER
3. Schlage die Bedeutung in einem Wörterbuch nach!

Notiere dir, was das Wort bedeutet.

| unbekannte Wörter, die ich aus dem Kontext erschließen kann | unbekannte Wörter, die ich von einem mir bekannten Wort ableiten kann | unbekannte Wörter, die nachschlagen muss |
|---|---|---|
| | | |

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

- Methoden zur **Förderung des Sprachbewusstseins**

Übersetzungsspiel: Alltagssprache und Fachsprache/Bildungssprache

Es ist wichtig, dass du gut mit Fachinhalten und der Unterrichts- bzw. Schulsprache (auch Bildungssprache genannt) umgehen kannst. Diese Fähigkeiten wirst du während deiner Schulzeit immer mehr entwickeln. Wenn du die Bildungssprache beherrschst, hast du viele Vorteile. Du bekommst Zugang zu Wissen und Informationen auf einem höheren Niveau, und das hilft dir nicht nur in der Schule, sondern auch in der Berufsausbildung und verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

In dieser Übung wirst du lernen, den Unterschied zwischen Alltagssprache und Bildungssprache zu erkennen. (Alltags- und Bildungssprache sind verschiedene sprachliche Register.)

**Übung zur Verwendung verschiedener Register: Übersetzungsspiel**

- ☐ Du erhältst einen Text, der in Bildungs- bzw. Fachsprache geschrieben ist.
- ☐ Lies den Text. Wenn es Wörter oder Formulierungen gibt, die du nicht verstehst, klären wir diese gemeinsam in der Klasse.
- ☐ Arbeite mit einem Partner bzw. einer Partnerin und übersetze den Text in Alltagssprache bzw. einen dir bekannten Dialekt.

# Wortschatzarbeit

Arbeitsblatt 1 zum Wissensposter aus STAFETTE 10/2017

Stafette

## Die Welt vor 150 Jahren

Das Leben früher

In der Dorfschule ging es streng zu.

**1 Schule**

In den meisten Gegenden Deutschlands galt 1867 zwar schon Schulpflicht bis zur sechsten Klasse. Tatsächlich gingen viele Kinder aber nicht in die Schule, sondern mussten auf dem Feld arbeiten, Vieh hüten oder in Fabriken schuften.
In der **Volksschule** wurden **alle Altersstufen gemeinsam** in den Fächern Lesen, Schreiben, Rechnen, Religion und Singen unterrichtet. Weiterführende Schulen gab es fast nur in Städten und sie standen nur den Kindern reicherer Eltern offen.
In den Klassenzimmern ging es **streng** zu, die Lehrer verteilten oft **Rutenhiebe** und andere Strafen. Viele Schulen hatten sogar ein eigenes „Gefängnis" für unartige Schüler, den **„Karzer"**.

**Arbeit und Alltagsleben in der Familie**

Der Alltag unterschied sich sehr stark, je nachdem, wie viel **Geld, Bildung und Ansehen** eine Familie besaß.

Lehrer Lämpel aus „Max und Moritz"

Ein Service von www.sailer-verlag.com

Aufgaben zum Text:

1 (zum Leseverstehen)

*Erstelle Quizfragen zum Text. Der korrekte Antwortsatz sollte die markierten Wörter enthalten.*

2 (zur Förderung des Sprachbewusstseins)

a) *Berichte deinem Lernpartner, wie das Leben eines Kindes vor 150 Jahren in Schule und Alltag aussah. Verwende die markierten Wörter.*

b) *Berichte deinem kleinen Bruder bzw. deiner kleinen Schwester, was du heute in der Schule über das Leben von Kindern vor 150 Jahren gelesen hast. Verwende die markierten Wörter.*

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

## 5. Wörter und Formulierungen überprüfen

***„Unterrichtssprache ist die Sprache des Verstehens, Fachsprache ist die Sprache des Verstandenen.“***

(Prof. Dr. Leisen)

Durch Beobachtungen und Lernerfolgskontrollen wird getestet, ob neu erlernte Wörter und Formulierungen korrekt und angemessen gebraucht werden.

# Pause

# Praxisanregungen und Materialhinweise



Mercator-Methodenpool:
Kategorie „Allgemeine Förderbereiche: Wortschatz erweitern/Begriffe bilden“
Anregung zum Üben und Festigen des Wortschatzes

# Praxisanregungen und Materialhinweise



Aufbau:

## LERNPLAKAT

**Allgemeine Förderbereiche:** zusammenhängend sprechen; Texte produzieren; Abbildungen, Tabellen usw. produzieren; Wortschatz erweitern/Begriffe bilden; komplexe grammatische Formen; Abbildungen, Tabellen usw. verstehen; Kerngrammatik; Sprachbewusstsein; hören und verstehen; an Gesprächen teilnehmen; Texte verstehen
**Sprachhandlungen:** begründen; beurteilen; notieren; vergleichen; zusammenfassen; anleiten; argumentieren; berichten; erklären; definieren; interpretieren
**Altersgruppen:** 1.–2. Klasse; 3.–6. Klasse; 7.–13. Klasse
**Zeitlicher Rahmen:** Unterrichtsstunde; Unterrichtsreihe; begleitend (Sprachhilfe)
**Sozialformen:** Partnerarbeit; Gruppenarbeit

### Kurz zusammengefasst

**Lernplakate visualisieren und speichern Lerninhalte, Lernprozesse sowie Wissen. Sie werden zu**

### Für wen und wofür

- Die Methode *Lernplakat* kann in **allen Klas-**
- Gleichzeitig wirken Lernplakate als **Sprach-**

### So wird's sprachsensibel gemacht

Sie üben mit den Lernenden, Lernplakate zu

2. **Plakat anfertigen:** Die Gruppen setzen das

### Vermitteln

- Erläutern Sie **das Verfahren.**
- **Zeigen Sie exemplarisch an einem Lernplakat,**

nikativen Zweck des Plakats abhängig ist und ihre **Kreativität gefragt** ist. Sie können z. B.

### Mehrsprachigkeit einbeziehen

- Falls mehrere Schülerinnen und Schülern mit

schreiben. Im Plenumsgespräch sollten Sie als

# Praxisanregungen und Materialhinweise



Tipps:

Plakatgestaltung

Plakate sind **sprachlich gut realisiert**, wenn

- sie die wichtigsten Informationen und wenige bzw. keine Nebensächlichkeiten enthalten,
- sie durch Abschnitte und Überschriften gegliedert sind,
- die Sätze oder Stichpunkte möglichst kurz und prägnant sind,
- Fachbegriffe aufgegriffen werden,
- Beispiele sowie Zeichnungen/Bilder bzw. andere grafische Darstellungen die (Teil-)Ergebnisse verdeutlichen
- und ihre inhaltliche und sprachliche Gestaltung dem kommunikativen Zweck (etwas erklären, für/gegen etwas argumentieren) entspricht.

Bei der **visuellen Gestaltung** kommt es (themenabhängig) darauf an,

- möglichst lesbar und groß zu schreiben,
- genügend Abstand zwischen den Teilergebnissen/Prozessverläufen o. ä. zu lassen,
- die Teilergebnisse/Prozessverläufe usw. sinnvoll zu arrangieren,
- das Wichtigste mittig oder groß auf das Plakat zu schreiben
- und keine überflüssigen grafischen Mittel einzubauen. Zu Illustrationszwecken sollten nur grafische Darstellungen verwendet werden, die aussagekräftig sind/zusätzliche Informationen geben und einen Bezug zum Dargestellten haben (z. B. eine Sprechblase, um ein Zitat oder eine Aussage darzustellen) oder die die Inhalte illustrieren und dadurch zu einem besseren Verständnis beitragen.

Stellen Sie ggf. auch die sprachlichen Mittel zur Verfügung, die die Schülerinnen und Schüler brauchen, um den vorgegebenen kommunikativen Zweck des Plakats umzusetzen. Beispiele sind **etwas erklären** *(weil; Es besteht Zusammenhang zwischen; die Wirkung ist;...)* und **gegen etwas argumentieren** *(Obwohl, Ich bin ich der Meinung, dass..., weil; trotz der/des; schwerwiegend;...)*.

Um die Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, etwas sprachlich angemessen zu **beurteilen**, können Sie Ihnen etwa an der Tafel oder als Kopie Sprechmuster vorgeben, die Formulierungen wie etwa *Das Plakat gefällt mir, weil...* Für das Beurteilen können Sie für fortgeschrittenere Klassen folgende Formulierungen in eine Phrasensammlung aufnehmen:

*Mir gefällt besonders ...*
*Was man noch besser machen könnte, ist ...*
*Auf dem Plakat ist nicht klar geworden, was/warum ...*
*An dieser Stelle sind die Zusammenhänge besonders deutlich geworden, weil ...*
*Mich hat besonders überrascht, dass ...*
*Dort wäre eine Abbildung verständlicher gewesen, da...*

Die Lernenden können die Gestaltungskriterien aufgreifen und mit wertenden Begriffe und Wendungen kombinieren. Sie als Lehrkraft oder die Lernenden gegenseitig können auch Vorschläge zur Verbesserung geben. Typische Formulierungen, die diese Aspekte berücksichtigen sind z.B.:
***Mir hat gut gefallen, dass** ihr die **wichtigen Fachbegriffe** benutzt habt und sie auch an der **richtigen** Stelle eingesetzt habt. **Weniger gut gelungen** sind die **Überschriften**. Aus denen **wird nicht klar**, um was es im **Abschnitt** gehen wird.*

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

# Beispiel 1: Strukturlegetechnik

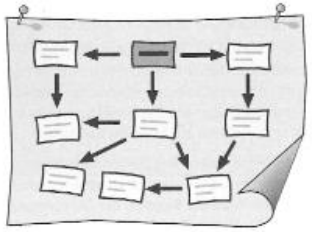
## Variieren

- Es können leere Kärtchen dazu gelegt werden, damit die Lernenden **Begriffe ergänzen** können. Die Kärtchen können **auf dem Boden oder auf Tischen** geordnet werden.
- Es muss nicht notwendigerweise diejenige Person weitersprechen, deren Begriff zum vorangegangen passt. Es kann auch **beliebig weitergesprochen** werden. Die Lernenden sollten daraufhin wie beschrieben vorgehen.
- Lernende können **selbst Begriffe schreiben**, sie untereinander verteilen und einander zuordnen.
- **Sprachhilfe:** Sie können **Satzbauhilfen** (orientiert am *Satzbaukasten*) **oder Chunks** für alle sichtbar an die Tafel schreiben oder vorher ein Plakat vorbereiten und im Raum anbringen, damit alle die Möglichkeit haben, ihr Verständnis von einem der Begriffe fachgerecht zu formulieren.
- **Sprachhilfe:** In Klassen mit Deutschlernenden sollte zusätzlich zum Nomen mit Artikel auch die **Mehrzahl** markiert sein.
- **Hilfestellung:** Falls Sie denken, dass manche Begriffe besonders schwierig sind, können **Hinweise zur Definition** auf die Rückseite der Karte geschrieben und zugeklebt werden. Braucht eine Schülerin oder ein Schüler einen Hinweis, kann er die Karte umdrehen und ihn sich anschauen.

**1. Sortieren**

- Sortiert die Begriffskarten.
- Legt die Karten weg, die ihr nicht kennt und die ihr nicht braucht.

**2. Strukturieren, kleben, beschriften und ergänzen**



- Ordnet die Kärtchen auf einem Plakatpapier zu einem Netz.
- Klebt die Begriffe auf das Papier.
- Zeichnet Pfeile zwischen den Begriffen, die zusammengehören.
- Schreibt kurze Erklärungen an die Pfeile.
- Seht euch die weggelegten Karten an. Wenn sie passen, klebt sie dazu.

**3. Präsentieren**

- Präsentiert euer Begriffsnetz der Klasse.
- *Regel:* Jeder muss dabei sprechen.

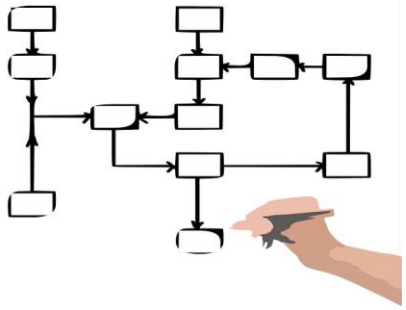
Leisen: Handbuch Sprachförderung im Fach, Klett-Verlag

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

## Beispiel 2: Flussdiagramm

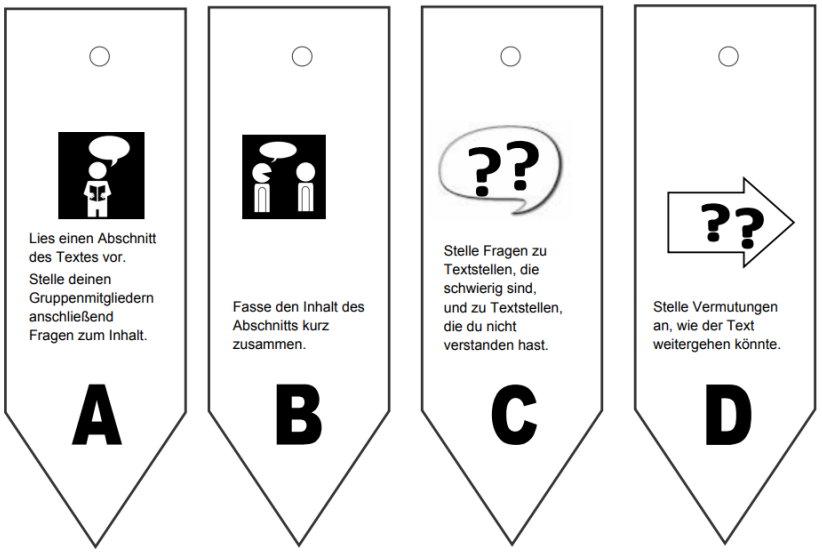
**Tipps:**
Eine besondere sprachliche Herausforderung ist, bei *Flussdiagrammen* die Konnektoren und semantischen Relationen zu verbalisieren. Beispiele sind:
*führt zu; bewirkt; beeinflusst positiv/negativ; korreliert mit; ist kausal für; ist verantwortlich für; mindert; erhöht; ist in Abhängigkeit von*
Sie können Ihre Schülerinnen und Schüler hier mit einer *Wort- und Phrasensammlung* unterstützen.

Bei der Präsentation des illustrierten Prozesses sollten Sie als Lehrkraft darauf achten, dass die Schülerinnen und Schüler passende Verbindungen zwischen den einzelnen Sinnabschnitten finden. Sie können **Satzverbindungen** als Sprachhilfe an die Tafel schreiben, z. B. solche, die die **zeitliche Einordnung der Teilereignisse** verdeutlichen:
*Als Erstes/Zuerst/Zunächst...*
*Dann...*
*Danach/Im Folgenden/Im Anschluss daran...*
*Als Letztes/Zum Abschluss/Zuletzt...*
Oder auch solche satzverbindenden Mittel, die Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge ausdrücken, wie etwa:
*...weil ...*
*Darum/Deshalb...*
*Wegen...*
*...so dass...*
*Demnach...*
*Also...*
*...damit...*
*Aus diesem Grund...*
*Folglich...*



pixabay.com/de

## Beispiel 3: Reziprokes Lesen




bildungsserver.berlin-brandenburg.de

**...schwierige Wörter und Textstellen zu klären:**

*Kann mir jemand erklären, was...bedeutet?*
*Kann jemand zu...ein Beispiel nennen?*
*Das...Wort in der...Zeile bedeutet.*
*Vermutlich ist damit gemeint, dass...*
*Wenn..., dann bedeutet das...*
*Der Grund dafür ist...*
*Ein Beispiel dazu wäre...*
*Das hängt damit zusammen, dass...*
*Die Abbildung veranschaulicht...*

# Praxisanregungen und Materialhinweise

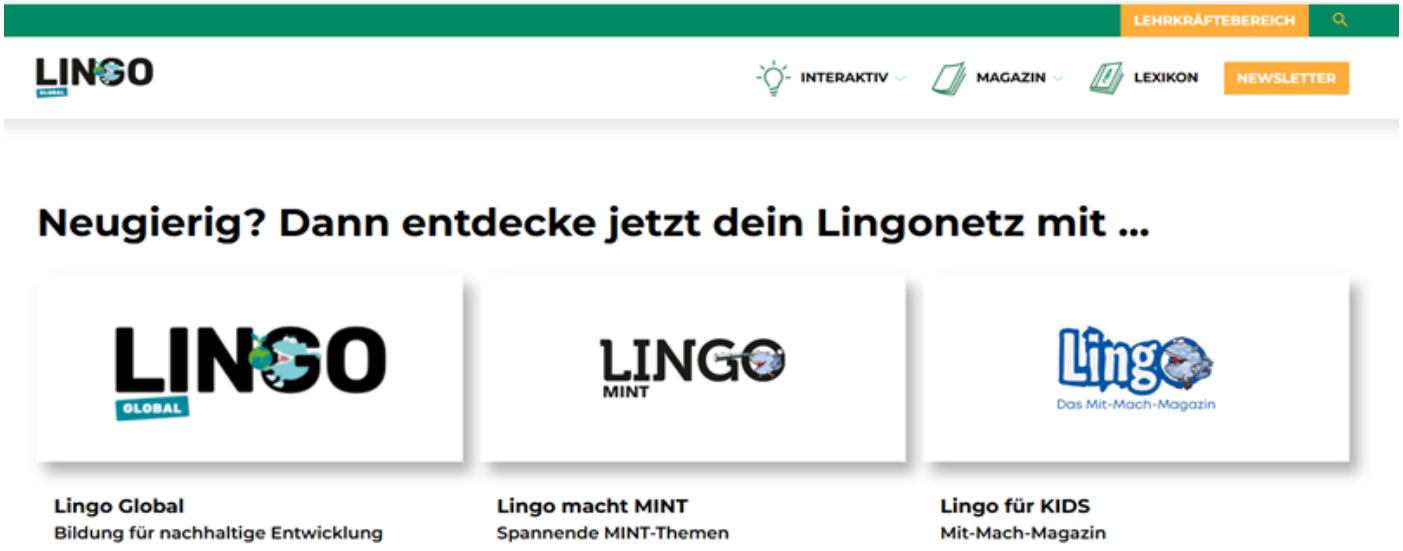


5 Minuten Zeit zum Stöbern:

https://mercator-institut.uni-koeln.de/publikationen-material/material-fuer-die-praxis/methodenpool

# Praxisanregungen und Materialhinweise






Magazine, interaktive Übungen und methodisch-didaktische Hinweise zu BNE-Themen → Materialquelle für alle Module

# Praxisanregungen und Materialhinweise



Verschaffen Sie sich einen Überblick zum Angebot des Materials

https://www.lingonetz.de

Welche Anregungen zum Modul „Bildung und Kultur“ finden Sie im Material?

# Praxisanregungen und Materialhinweise



Anregungen zum Modul „Bildung und Kultur“ im Material?

# Praxisanregungen und Materialhinweise

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

## Bildung ändert alles

### E-Magazin

Hier findest du das E-Magazin zum Thema „Bildung ändert alles".

ZUM E-MAGAZIN

## Was ist Bildung?

### Darum geht es

Bildung findet nicht nur in der Schule statt. Sobald wir geboren werden, lernen wir von unserer Umwelt. Wir zeigen dir, was man alles unter Bildung verstehen kann.

MEHR ERFAHREN

## Bildung auf der Welt

### Fakten finden

Hier kannst du interessante und spannende Fakten zu Bildung weltweit kennenlernen.

MEHR ERFAHREN

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

## FAKTEN FINDEN

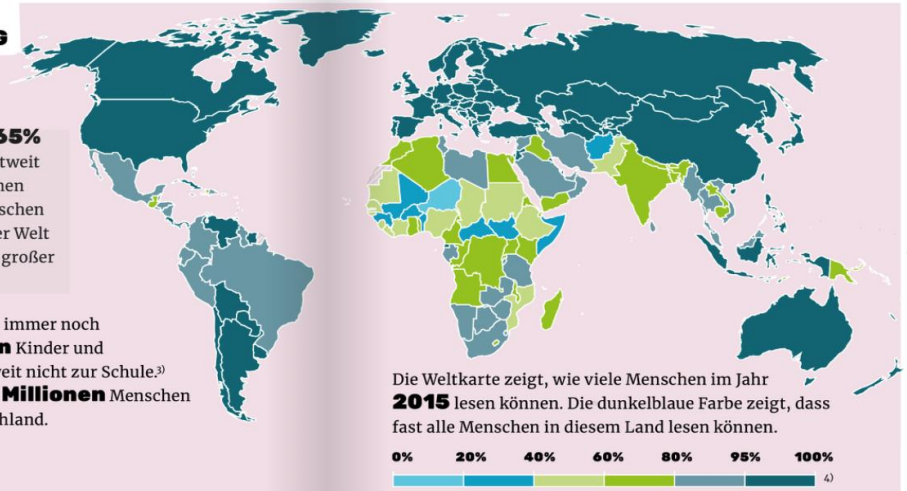
Wie findest du deine Schule? Lernst du, was du lernen möchtest? Lernst du, was für dein Leben als Erwachsener wichtig ist? Bist du zufrieden damit? Hier gibt es Fakten zu Bildung auf der ganzen Welt.

Lesen und Schreiben sind sehr wichtig, um am Leben teilzunehmen. Menschen, die nicht lesen und schreiben können, nennt man **Analphabetinnen** und **Analphabeten**.

## ZUGANG ZU BILDUNG

1990 konnten ca. **65%** der Menschen weltweit lesen.[1] Heute können ca. **87%** der Menschen ab 15 Jahren auf der Welt lesen.[2] Das ist ein großer **Erfolg**.

Leider gehen 2023 immer noch **260 Millionen** Kinder und Jugendliche weltweit nicht zur Schule.[3] Im Vergleich: **83 Millionen** Menschen wohnen in Deutschland.



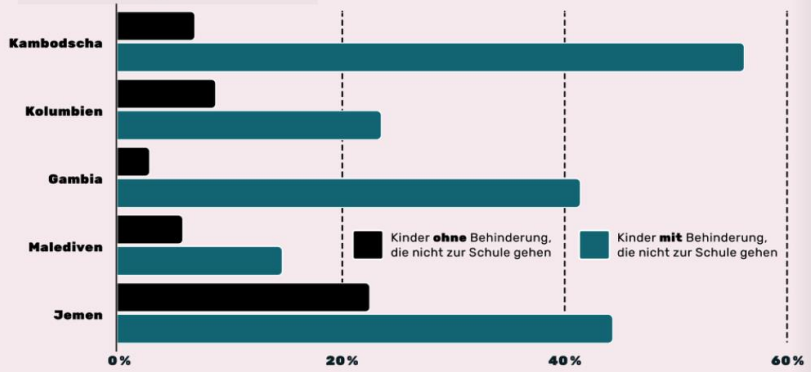

Die Weltkarte zeigt, wie viele Menschen im Jahr **2015** lesen können. Die dunkelblaue Farbe zeigt, dass fast alle Menschen in diesem Land lesen können.

## WICHTIGE WÖRTER

- -r Zugang, ¨-e
- -e Analphabetin, -nen
- -r Analphabet, -en
- -r Erfolg, -e
- -s Recht, -e
- -e Behinderung, -en
- -e Realität, -en
- -e Lehrkraft, ¨-e

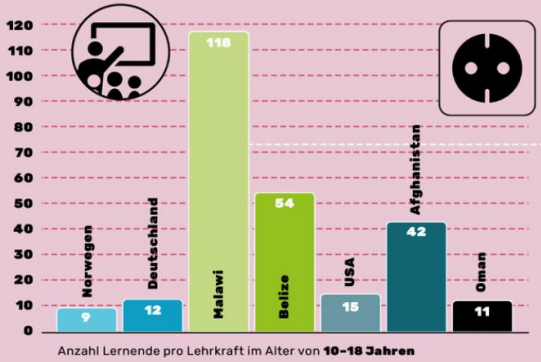
## SCHULE & INKLUSION

Inklusion heißt: Alle haben das gleiche **Recht** zu lernen. Kinder mit einer **Behinderung**, die z. B. nicht laufen oder nicht sehen können, sollen genauso lernen können wie andere Kinder. Alle haben das Recht auf Bildung. Leider ist das noch nicht überall **Realität**.[5]




## DIE QUALITÄT VON BILDUNG

Für eine gute Bildung braucht man vor allem eine ausreichende Zahl an gut ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern. Die Schulen müssen so ausgestattet sein, dass man lernen kann.




In Ländern mit niedrigem Einkommen hat nur **eine** von **drei** Schulen Strom.[6]

Hier sieht man, wie viele Schülerinnen und Schüler es im Durchschnitt pro **Lehrkraft** in dem Land gibt.[7] Wie ist das bei dir?

# Praxisanregungen und Materialhinweise

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

## UND JETZT DU!

Wir können alle etwas tun, damit immer mehr Menschen Zugang zu guter Bildung haben. Denk mal drüber nach, was du mit anderen für andere machen kannst.

**A** Bist du gut in Mathe, Deutsch, Englisch, Informatik …? Kannst du jemandem beim Lernen helfen? **Ehrenamtliches Engagement** in deiner Schule oder in einer Initiative in deinem Stadtviertel kann so gehen:

### 1. Werde Buddy!

Buddys helfen jüngeren Mitschülerinnen und Mitschülern beim Lernen, bei den Hausaufgaben, beim **Umgang** mit digitalen Medien und in **Konfliktsituationen**. Gibt es so ein Buddy-Projekt schon in deiner Schule? Dann mach mit! Wenn nicht, frag deine Lehrerin oder deinen Lehrer, ob ihr ein solches Projekt durchführen könnt.

### 2. Werde Sprach„lehrerin" oder Sprach„lehrer"!

In deiner Stadt gibt es bestimmt auch viele Kinder und Jugendliche, die deine Sprache oder eine andere Sprache, die du gut kannst, nicht so gut sprechen. Hilf ihnen, sie zu lernen.

### 3. Werde Vorleserin oder Vorleser!

(Vor-)lesen hat viele Vorteile. Wer liest, **erweitert** sein **Wissen** und seine Kompetenzen. Wer liest, kann viel lernen, bekommt **Einblicke** in andere Welten und versteht andere Menschen besser.

**B** Spende deine gebrauchten (Schul-)bücher, deinen alten Laptop oder dein Tablet, aber auch Bleistifte, Kugelschreiber, Lineale und andere Materialien zum Lernen.

MITEINANDER – FÜREINANDER

## WERKSTATT SPRECHANLASS

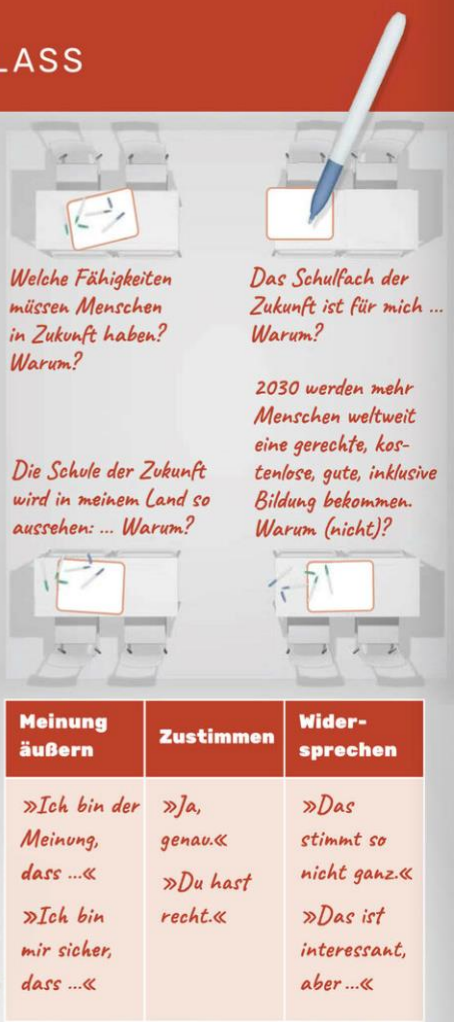
# Stille Schreibgespräche in vier Ecken

### 1. Vorbereitung

- Schreibt jede der vier Fragen auf je ein Plakat.
- Stellt in jede Ecke des Klassenraums einen Tisch.
- Legt auf jeden Tisch ein Plakat und dicke, bunte Stifte.

### 2. Führt die Schreibgespräche.

- Sprecht nicht miteinander! Geht allein von Ecke zu Ecke!
- Schreibt eure Ideen zu jeder Frage auf! Zeichnet auch Symbole oder passende Situationen!
- Hat schon jemand etwas geschrieben? Lest und kommentiert es direkt!
- Geht mehrmals zu jeder Frage! Fügt neue Ideen und Kommentare hinzu!
- So entstehen Plakate mit vier interessanten Schreibgesprächen.



# Praxisanregungen und Materialhinweise



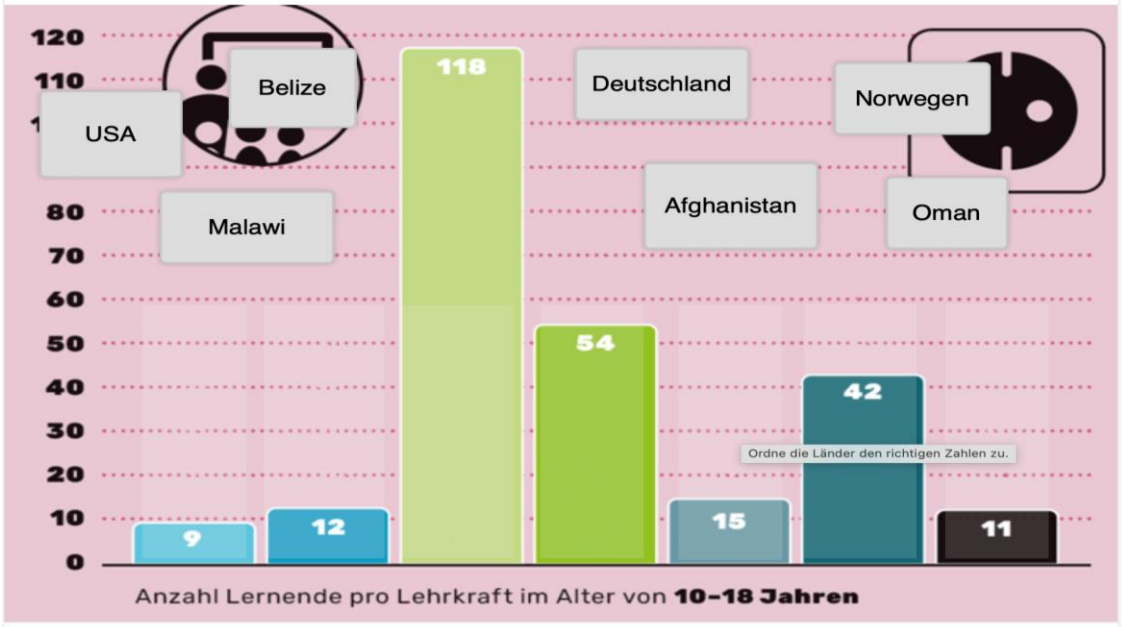
Wofür ist das die Definition? Kreuze an.

[...] bedeutet, dass Menschen sich so entwickeln können, dass sie zu verantwortlichen Menschen werden können, die zur Entwicklung ihrer Gesellschaft beitragen.

- ○ Bildung
- ○ Bildungsqualität
- ○ Bildungssystem

Überprüfen

Ordne die Länder den richtigen Zahlen zu.



# Praxisanregungen und Materialhinweise



Hast du dir die 10 Ideen zu guter Bildung gut durchgelesen? Dann weißt du bestimmt, welche Wörter hier fehlen! Zieh sie an die richtige Stelle.

Durch gute Bildung:

1. lernen wir Lernen und [ ].
2. lernen wir, wie man [ ] versteht und eine eigene [ ] findet.
3. lernen wir [ ] zu stellen: wer, wo, wie, wann, warum?
4. lernen wir Fakten und Informationen zu [ ].
5. lernen wir Probleme [ ] zu lösen und mit [ ] Situationen umzugehen.
6. lernen wir zu sagen, was wir [ ] und [ ].
7. können wir [ ] leben und handeln.
8. können wir eine gute [ ] machen.
9. können wir zu [ ] und [ ] beitragen.
10. sind wir für lebenslanges [ ] motiviert.

verantwortlich
verbinden
Lernen
Demokratie
fühlen
Arbeit
Fragen
kreativ
Handeln
Situationen
Meinung
Frieden
brauchen
schwierigen

Überprüfen

Reuse <> Embed H5P

# Praxisanregungen und Materialhinweise

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

LEHRKRÄFTEBEREICH

LINGO GLOBAL

INTERAKTIV MAGAZIN LEXIKON NEWSLETTER

## Weitere Beiträge

### Bildungsqualität

Bildungsqualität: Wie kann Lernen in der Schule der Zukunft aussehen?

MEHR ERFAHREN

### Lernen der Zukunft

Hier kannst du über das Lernen der Zukunft im Interview mit Marie Czilwik von „Die Zukunftsbauer“ lesen.

MEHR ERFAHREN

### Alle für bessere Bildung

Hier stellen wir Menschen, Organisationen und Initiativen vor, die sich für bessere Bildung für alle stark machen.

MEHR ERFAHREN

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

Sprachsensibler Fachunterricht
Josef Leisen

- http://www.sprachsensiblerfachunterricht.de/
- Handbuch Sprachförderung im Fach

# Praxisanregungen und Materialhinweise



Materialangebot der Website von Josef Leisen:

http://www.sprachsensiblerfachunterricht.de/

→ Materialien zum Download, auch Methoden mit digitalen Tools

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

# Methodenwerkzeuge

## 1 Wortliste

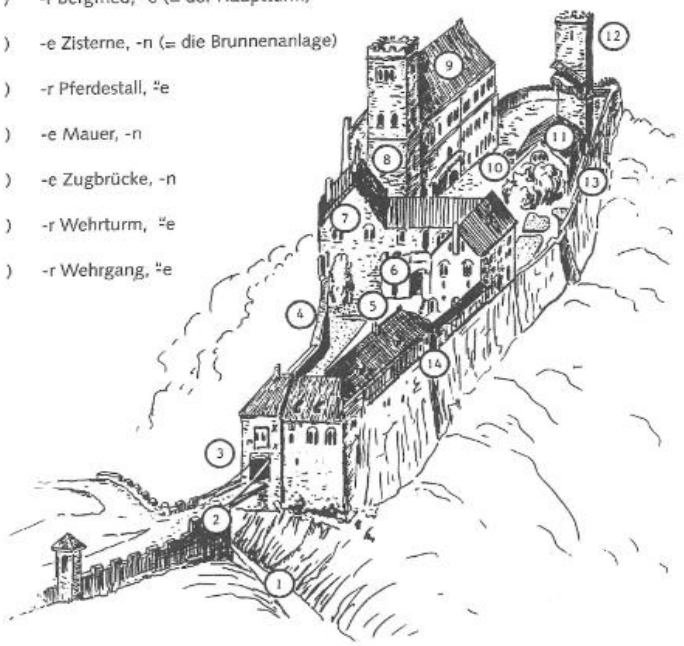
| | |
|---|---|
| **Begriff** | Wortlisten sind Listen wichtiger Worte und Fachbegriffe. |
| **Charakter** | Sprachstütze; eng führende Methode zur Förderung und Unterstützung des Selbstlernens und der korrekten Verwendung der Fachsprache |
| **Besondere Eignung** | Wortlisten dienen zum Nachschlagen, Wiederholen und Üben; insbesondere geeignet zur Begleitung von Bild-, Gegenstands-, Geräte- und Versuchsbeschreibungen. |
| **Sprachunterstützung** | Wortlisten sind eine unerlässliche Hilfe zur korrekten Verwendung der Fachsprache, bieten aber keine Unterstützung für das freie Sprechen, da sie keine Vorgaben zur Strukturierung von Sätzen und/oder Textenenthalten. |
| **Einsatz** | Wortlisten helfen beim Einführen neuer Begriffe. Sie sind generell hilfreich und können im Verbund mit vielen anderen Werkzeugen eingesetzt werden, vgl. die Übersicht auf *S. 11*. |
| **Didaktische Hinweise** | – Die neuen Fachbegriffe müssen sich für die Lerner aus dem Sinnzusammenhang erschließen; ggf. kann eine Voraktivität (Preactivity) vorausgehen.<br>– Wortlisten entstehen Schritt für Schritt vor den Augen der Lerner, meist aus dem Handlungszusammenhang oder bei der Erschließung eines im Unterricht verwendeten Textes. Unbekannte und zu klärende Begriffe werden dabei durch die Lehrkraft für die Wortlisten ausgewählt, näher erläutert und (z.B. an die Tafel oder auf die Folie eines Overheadprojektors) angeschrieben. |
| **Methodische Hinweise** | – Vorzugsweise solche Wörter in die Wortlisten aufnehmen, die auch später wieder verwendet werden (bei Synonymen und Internationalismen denjenigen Begriff aufnehmen, der häufiger vorkommt);<br>– Substantive ggf. mit Artikel und Pluralendung angeben;<br>– Verben mit Infinitiv und (unregelmäßigem) Partizip Perfekt angeben (z.B. *gehen, ging, gegangen*);<br>– den trennbaren Teil der Verben ggf. abtrennen (z.B. *zusammen/schrauben – Ich schraube zusammen*); alternativ den trennbaren Teil unterstreichen. |
| **Praktische Hinweise** | – den Rand im Lernerheft oder Lernplakate für Wortlisten nutzen;<br>– *Varianten:*<br>*zur Vereinfachung* die Begriffe teilweise geordnet vorgeben oder zusätzliche Materialien (z.B. ein Lehrbuch) als Hilfe nutzen lassen; *zur Erschwernis* z.B. nicht alle Begriffe oder nur jeden Begriff einmal oder die jeweiligen Begriffe ohne Kasus angeben<br>– bei *Demonstrationsexperimenten*<br>die Begriffe (durch einzelne Lerner oder Lernergruppen) jeweils schrittweise auf die Folie notieren lassen; zum abschließenden Vergleich die Begriffe von einer Lernergruppe parallel auf eine Folie mit einem Lückentext eintragen lassen. |

## Wortliste
### zum Thema „Die Wartburg bei Eisenach“

**Aufgabe:**
Ordne den Ziffern im Bild die korrekten Begriffe aus der Wortliste zu.

**Wortliste:**

( ) -r Graben, ¨-n
( ) -s äußere Tor, -e
( ) -r Zwinger, - (die Vorburg)
( ) -e Kemenate, -n (= die Wohnung der Frauen)
( ) -r Palas, -se (= das Hauptgebäude der Burg)
( ) -e Vorburg, -en (mit den Häusern für die Dienstmannen)
( ) -s innere Tor, -e
( ) -r Bergfried, -e (= der Hauptturm)
( ) -e Zisterne, -n (= die Brunnenanlage)
( ) -r Pferdestall, ¨-e
( ) -e Mauer, -n
( ) -e Zugbrücke, -n
( ) -r Wehrturm, ¨-e
( ) -r Wehrgang, ¨-e



Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

## Methodenwerkzeuge

### Satzbaukasten
**zum Thema „Trennverfahren“**

**Wortliste:**

| | | |
|---|---|---|
| -r Sand, o.Pl. | -r weiße Kristall, -e | gießen |
| -s Wasser, o.Pl. | -s Stoffgemisch, -e | erhitzen |
| -s Kochsalz, o.Pl. | -r Gasbrenner, - | filtrieren |
| -e Lösung, -en | -r Filter, - | erhalten |
| -r Reinstoff, -e | -e Abdampfschale, -n | ab/dampfen |
| -s Becherglas, ¨er | | kristallisieren |
| | | sich bilden |
| | | bestehen aus |

**Aufgabe:**
Bilde mit diesen Sprachhilfen Sätze zu den Experimenten.

**Blockdiagramm:**

| | | | Akk. | | Dat. |
|---|---|---|---|---|---|
| Zuerst<br>Dann<br>Danach<br>Zuletzt | erhitzen<br>filtrieren<br>gießen<br>ab/dampfen<br>erhalten<br>kristallisieren<br>sich bilden<br>bestehen aus | ich<br>wir<br>man | den ...<br>die ...<br>das ... | mit<br>im<br>in<br>durch | dem ...<br>**Akk.**<br>den ...<br>die ...<br>das ... |

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

## Methodenwerkzeuge

### Fragemuster
zum Thema „Experimentiergeräte“

**Aufgabe:**
Stelle deinen Mitlernern Fragen zu diesen Geräten.
Benutze die folgenden Fragemuster:

**Fragemuster für einfache Fragestellungen:**
- Welche Geräte kennst du?
- Was weißt du über ... ?
- Wozu dient ... ?
- Wo benutzt/verwendet man ... ?
- Welche Vorteile/Nachteile/Eigenschaften/Besonderheiten hat ... ?
- Welches Gerät ist genauer/handlicher/brauchbarer/teurer/billiger als ... ?

**Fragemuster für schwierige Fragestellungen:**
- Was ist der Unterschied zwischen ... und ... ?
- Ist ... ein Gerät, das ... ?
- Ist es richtig, dass ... ein Gerät ist mit ... ?
- Welches Gerät sollte man verwenden/benutzen, wenn man ... ?
- Kann es ein Gerät geben, das ... ?
- Stimmt es, dass ... ein Gerät ist mit ... ?
- Könnte man nicht auch ... ?
- Ich verstehe nicht, warum ... ?
- Gibt es auch ein Gerät, das ... ?

# Ideenbörse



Welche Tools, Medien, Quellen nutzen **Sie**
für die Wortschatzarbeit
im sprachsensiblen Fachunterricht?

Sprachbildung

# Fragen

Sprachbildung

# Fortbildungsangebote

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

25. September 2025, 09:00 Uhr – 16:00 Uhr
**Module zur Sprachbildung Klasse 6: Lesekompetenz entwickeln**

23. Oktober 2025, 09:00 – 16:00 Uhr
**Module zur Sprachbildung Klasse 6: Das Zuhören entwickeln**

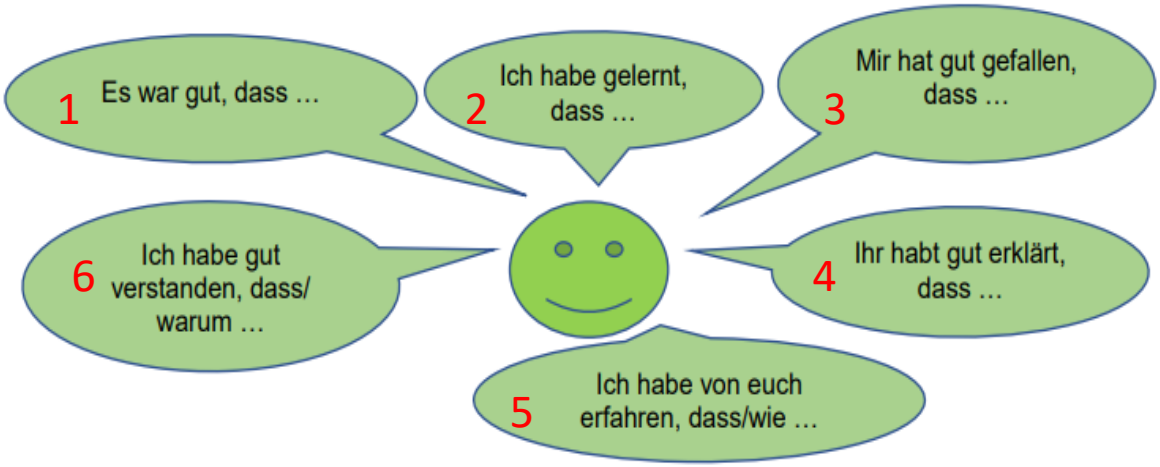
20. November 2025, 14:00 – 17:00 Uhr
**Module zur Sprachbildung Klasse 6: Schreibkompetenz entwickeln**

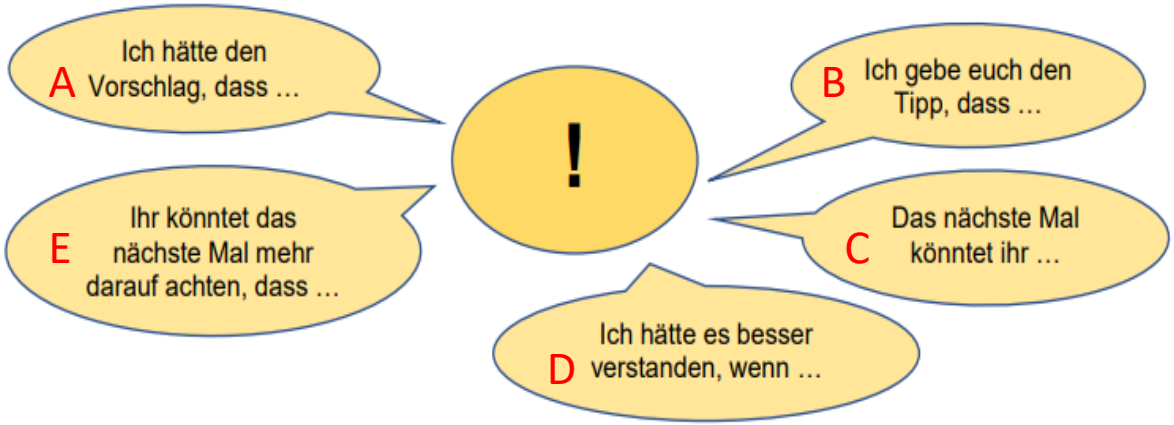
11. Dezember 2025, 09:00 – 16:00 Uhr
**Module zur Sprachbildung Klasse 6: Das Sprechen entwickeln**

https://www.schulportal-thueringen.de/catalog

# Feedback

Freistaat Thüringen
Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien



Sprachbildung

Literatur:

Kaiser, F.-J. & Kaminiski, H. (1999). Methodik des Ökonomie- Unterrichts. Grundlagen eines handlungsorientierten Lernkonzepts mit Beispielen. Bad Heilbrunn/Obb: Klinkhardt.

Viel Freude und Erfolg

bei der zukünftigen Wortschatzarbeit!

Sprachbildung

# Quellen- und Literaturverzeichnis



Leisen, Josef: Handbuch Sprachförderung im Fach. Klett-Verlag (2013)

https://sprachsensiblerfachunterricht.de

https: //li.hamburg.de/qualitaetsentwicklung-von-unterricht-und-schule/faecher-lernbereiche/sprachen/sprachfoerderung/operatoren-sprachbildung-654470

https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/sprachbildung/sprachsensibler-fachuntericht

https://www.bra.nrw.de/system/files/media/document/file/wortschatz_uebersichtsartikel_optimized.pdf

https://de.freepik.com

https://chatopenai.de